

Kinder auf der Strasse

1



 KIN  
DER  
SEHEN  
ANDERS



Die Herausgabe erfolgt  
mit Unterstützung  
des Ministeriums für  
Stadtentwicklung,  
Wohnen und Verkehr

## “Unglück, Schicksal, Leichtsinn”–

mit diesen Worten werden Unfälle von Kindern, die schwere Verletzungen zur Folge haben, im Alltag in Verbindung gebracht. Tatsächlich sind es aber ganz bestimmte Risikofaktoren, die Unfälle hervorrufen: Gefahrenstellen im Haushalt, auf Spielplätzen oder im Straßenraum, Überforderung von Kindern, Unachtsamkeit der Erwachsenen oder ganz einfach Unwissenheit.

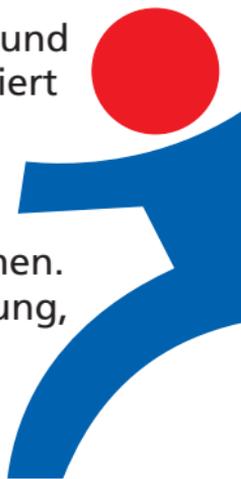
Einerseits können Erwachsene mehr sehen als Kinder, sind größer und in der Lage Gefahren einzuschätzen. Andererseits sehen sie oft nicht das, was und wie Kinder sehen. **Kinder sehen anders – und Erwachsene müssen sie schützen.**



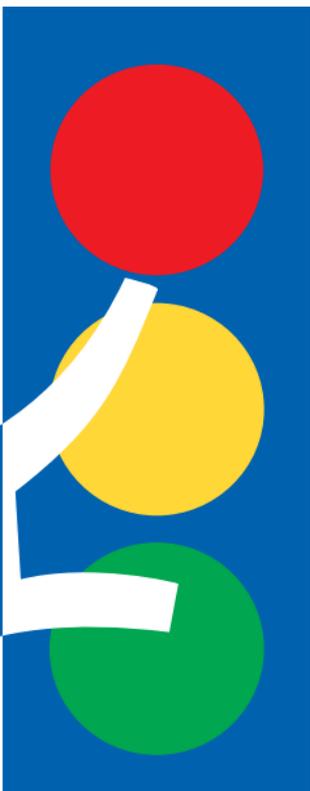
## **In Deutschland verletzen sich jährlich 1,8 Millionen Kinder bei Unfällen – damit sind Unfälle die Todesursache Nummer Eins.**

Verletzungen sind der zweithäufigste Einweisungsgrund für Kleinkinder ins Krankenhaus und der häufigste im Schulalter. Die Anzahl der tödlichen und schweren Unfälle von Kindern stagniert seit Jahren auf hohem Niveau.

Ausnahme: Die Anzahl der im Straßenverkehr schwer verletzten Kinder hat seit 10 Jahren abgenommen. Dies ist der Erfolg ständiger Aufklärung, rechtlicher Regelungen und Verkehrserziehung.



# KINDER SEHEN ANDERS



Insgesamt haben sich zum Beispiel im Land Brandenburg 2.642 Kinder\* bis zu ihrer Einschulung eine schwere Verletzung zugezogen (z.B. eine Gehirnerschütterung, Verbrühung, Verbrennung, einen Knochenbruch und/oder eine schwere Schnittverletzung);

**ca. 7%**  
dieser Unfälle passierten  
im Straßenverkehr !

\*laut einer Erhebung des Landesgesundheitsamtes Brandenburg, 2003

Koordinationsvermögen, eine gut ausgebildete Wahrnehmungsfähigkeit und Reaktionsschnelligkeit sind wichtige Voraussetzungen für die Teilnahme am Straßenverkehr.

Übungen wie Balancieren und Hüpfen auf einem Bein stärken den Gleichgewichtssinn.

**Das Rollerfahren schult besonders die Balance und ist der richtige und wichtige Einstieg vor dem Radfahren.**

# KINDER SEHEN ANDERS



**Bei Kindern entwickeln sich viele Fähigkeiten erst.**

Im Straßenverkehr werden

- ! hohe Aufmerksamkeit
  - ! gute Wahrnehmung und
  - ! schnelles Reaktionsvermögen
- verlangt.

Viele Eltern überschätzen die Kompetenzen ihrer Kinder.

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Gehen Sie doch einmal in die Kniebeuge –**

und stellen Sie sich vor, Sie wären nur ein Meter groß und Autos wären groß wie Häuser. So sieht ein Kind seine Umwelt.

Kinder sind kleiner und sehen daher nicht das, was Erwachsene sehen und sie werden selber schlecht gesehen. Das Überqueren zwischen parkenden Autos ist daher für Kinder besonders gefährlich.

# KINDER SEHEN ANDERS



## Übung macht den Meister –

Üben Sie mit Ihrem Kind richtiges Verhalten im Verkehr, insbesondere das Überqueren von Straßen und Kreuzungen.

Üben Sie:

**anhalten – schauen – laufen !**

Trainieren Sie spielerisch Wege zum Spielplatz, zur Schule und beispielsweise zum Sport.

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Erklären Sie Ihrem Kind den toten Winkel –**

ein abbiegender Bus oder LKW kann ein kleines Kind im toten Winkel nicht sehen. Kinder sollten sich deshalb nie neben einem LKW aufstellen, sondern immer dahinter bleiben und versuchen Blickkontakt zum Fahrer aufzunehmen.

Der tote Winkel ist Unfallursache Nr. Eins bei tödlichen Fahrradunfällen.

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Für Kinder steht viel auf dem Spiel –**

Kinder können die Gesamtheit einer Verkehrssituation oft nicht vollständig wahrnehmen, einschätzen und beurteilen. Sie vergessen beim Spielen, wo sie sind.

**Kindern bis zum Alter von ca. 8 Jahren fällt es schwer, Handlungen abubrechen oder zu unterbrechen, um den Straßenverkehr zu beobachten.**

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Kinder unterschätzen Gefahren –**

Ein akutes Gefahrenbewusstsein entwickeln Kinder erst mit **5 bis 6 Jahren**.

Die Wahrnehmung einer Gefahr kommt in der Regel für Gegenreaktionen zu spät.

Erst mit ca. **8 Jahren** erkennen Kinder bewußt, dass sie durch ein bestimmtes Verhalten in Gefahr geraten könnten.

**Kindern fehlt es an Erfahrungen – sie handeln impulsiv.**

# KINDER SEHEN ANDERS



## Kinder sehen anders –

Bis zum **4. Lebensjahr** können Kinder nicht sicher erkennen, ob ein Auto fährt oder steht.  
Erst **ab 9 Jahren** können Kinder Entfernungen sicher einschätzen.

## Kinder hören anders –

Das Gehör und Orientierungsvermögen ist bei Kindern noch nicht voll entwickelt. Sie können die Richtung eines Fahrzeugs noch nicht über das Hören bestimmen.

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Kinder sehen "langsamer" –**

Sie brauchen länger, um die Fülle von Sinneseindrücken zu verarbeiten.

Das "nutzbare Sehfeld" ist bei Kindern ca. 1/3 kleiner als bei Erwachsenen.

Kinder sind in ihr Spiel oft ganz vertieft. Im Spieleifer erkennen sie Gefahren oft nicht oder zu spät.  
**Die Reaktionszeit ist doppelt so lang, wie die eines Erwachsenen.**

# KINDER SEHEN ANDERS



## **Kinder fühlen anders –**

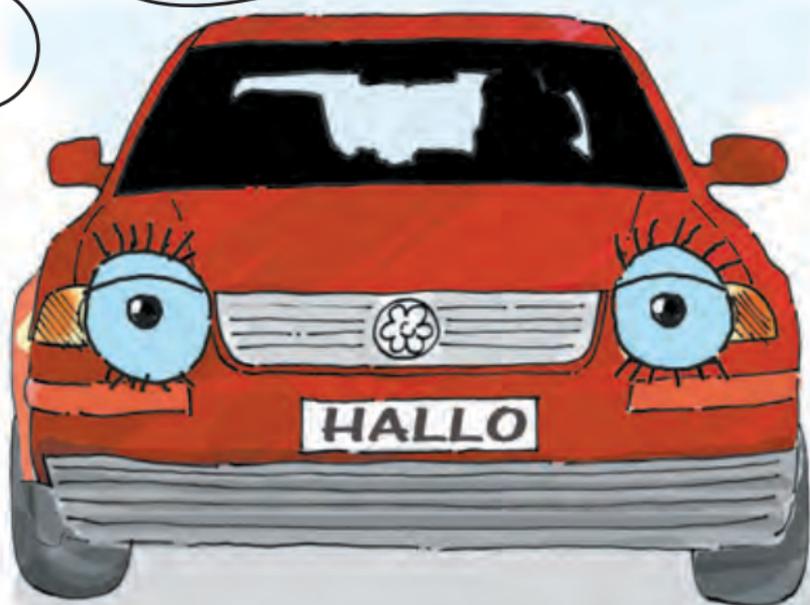
Von jüngeren Kindern werden Autos oft "personifiziert" – Viele Kinder meinen, sie hätten Augen (Scheinwerfer) und könnten Kinder deshalb sehen.

Kindern fällt es schwer, sich in andere hineinzusetzen:  
Kinder bis ca. 7 Jahre schließen oft von sich auf andere:



# KINDER SEHEN ANDERS

"Ich sehe das  
Auto, also sieht  
mich das Auto auch."



## Kinder reagieren spontan–

Im Alter von 2 bis 4 Jahren wird die Aufmerksamkeit fast ausschließlich durch interessante Umweltreize gesteuert.

Nur bei **50 % der 8 bis 9-jährigen** erfolgt das Überqueren der Straße konzentriert und verkehrssicher. Ist die Rotphase einer Ampel zu lang, siegt oft die Ungeduld über die Vernunft. Alle trainierte Vorsicht ist vergessen, wenn man als erster auf der anderen Straßenseite sein will.

# KINDER SEHEN ANDERS



**Erst mit 14 Jahren ist die Konzentrationsfähigkeit und das Gefahrenbewußtsein voll ausgebildet.**

## Sind Sie sicher, dass...?–

- ! Ihr Kind stets einen Schutzhelm trägt ?
- ! das Kinderfahrrad sicher ausgestattet ist (z.B.genügend Reflektoren hat)?
- ! Ihr Kind in den Abendstunden lichtreflektierende Kleidung trägt?
- ! Ihr Kind beim Rollschuh-, Skateboard- oder Fahrradfahren einen Schutzhelm, sowie Knie-, Ellenbogen- und Handschützer trägt?
- ! Sie einen altersgerechten Kindersitz in Ihrem Auto installiert haben?
- ! Ihr Kind im Auto immer sicher angegurtet ist?



# KINDER SEHEN ANDERS



## Kinder brauchen Unterstützung und Erwachsene als Vorbilder –

Üben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind das Verhalten im Verkehr.

Zu Fuß, mit dem Dreirad, dem Roller und später mit dem Fahrrad erweitert ein Kind seinen Aktionsradius. Grenzen Sie den Spielbereich ein und legen Sie gemeinsam Regeln fest.

Dieser Bereich hängt nicht nur vom Alter und Entwicklungsstand, sondern auch vom individuellen Charakter ab.



# KINDER SEHEN ANDERS

**Wenn etwas passiert ist –**

## **Notruf 112 wählen**

Nennen Sie den Namen und Alter des verletzten Kindes, Ort des Unfalls, Art des Unfalls und die Anzahl der verletzten Personen.

Führen Sie notwendige Erste-Hilfe-Maßnahmen am Unfallort durch.

Keine Angst, jede Hilfe ist besser als keine Hilfe.

Nehmen sie das Impfbuch Ihres Kindes zur Behandlung mit. Sorgen Sie für vollständigen Impfungen.

**Erklären Sie auch Ihrem Kind, wie es die Notrufnummer 112 wählt und was es der Notruf-Zentrale sagen soll.**



Ein Projekt zur Vermeidung von Kinderunfällen im Rahmen des Aktionsprogrammes des Land Brandenburgs **“Gesund groß werden in einem sicheren Lebensumfeld”** in Zusammenarbeit mit:

Verband der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes des Landes Brandenburg e.V.

Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr

Landesgesundheitsamt Brandenburg im LASV

Forum Unfallprävention im Deutschen Grünen Kreuz e.V.

AG “Prävention von Kinderunfällen” der Landesärztekammer

© Landesgesundheitsamt Brandenburg 2004